

Das von ihnen erlegte Wildpret bieten sie oft den Militär-Posten zum Kauf an. Wir erhielten durch sie ein Wasserschwein, ein für mich ganz neues Gericht. Das Fleisch ist weiß wie Kalbfleisch, mit dem es auch im Geschmack Aehnlichkeit hat; es ist mager, würde es gespickt und am Spieß gebraten, so müchte es an Wohlgeschmack gewinnen.

Die Buschneger brachten auch eine lebendige wilde Ziege, von graubrauner Farbe und von der Größe der zahmen. Es war ein Weibchen. Das Männchen soll aufrechtstehende Hörner haben.

Nachmittags hatten wir ein starkes Gewitter, vorzüglich war ein Blitz und Schlag sehr heftig. Mehrere von der Gesellschaft glaubten wirklich davon getroffen zu seyn; einer konnte einige Zeit seinen Arm, ein anderer seinen Fuß nicht gebrauchen, ein dritter war rund umgedreht worden. Ich fühlte nichts als die Erschütterung des Hauses in dem wir uns befanden. Wahrscheinlich hatte es in der Nähe des Forts eingeschlagen. Hätte der Blitz das hölzerne Gebäude, in dem das Pulver aufbewahrt wurde, getroffen, so wäre es mit uns vorbei gewesen.

Am 16ten verließen wir Armina. Wir landeten nicht nur an mehreren Orten, welche wir auf unserer Herreise besucht hatten, sondern besuchten auch drei andere Dörfer der Caribben-Indianer.

Wajaribo liegt auf dem linken Ufer des Maraweine und enthält ungefähr 60 Einwohner. Mehrere der Wohnungen sind auf Pfählen, fünf Fuß über den Boden erhöht; in dem dadurch gebildeten Raume waren die Weiber beschäftigt Hängematten zu verfertigen, und die Männer flochten Körbe. Der obere Theil der Häuser dient zum Aufbewahren der Nahrungsmittel und als Schlafstelle.

Das Dorf Ramariki liegt auf dem rechten Ufer des Flusses; es schien nicht mehr als 30 Einwohner zu haben. Die Indianer erzählten uns, daß viele der ihrigen an diesem Orte gestorben wären, und daß sie daher willens wären, an dem entgegengesetzten Ufer eine neue Ansiedelung zu machen. Die jetzige Lage des Dorfes ist sehr niedrig und sumpfig.

Der dritte Ort heißt Antoni's Country. Er liegt unweit des Postens Friedrich Wilhelm. Die Felsen in dieser Gegend sind sehr eisenhaltig.

Die Caribben-Indianer welche längs dem Flusse wohnen, betrachten sich als die Herren des Landes, und weigern sich dem zufolge in den Pflanzungen der Weissen zu arbeiten; obgleich sie Boote und andere Geräthschaften verfertigen, und sie in die Stadt zum Verkaufe bringen.